Neuapostolische Kirche
Schweiz

Was wir tun, wenn niemand zuschaut

24.11.2026

Am Sonntag, 15. November 2026, feierte die Neuapostolische Kirche in Thun einen kindergerechten Gottesdienst. Priester Urs Schärer leitete die Feier.



Das Bibelwort aus Prediger 12,14 stellte eine Frage in den Mittelpunkt, die sich schon auf dem Pausenplatz stellt: Wie gehen wir miteinander um, wenn niemand zuschaut?«Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.» So lautet der Vers in der Lutherbibel. Das Wort vom Gericht klingt streng. Der Vers richtet den Blick aber auch auf das Gute, das im Verborgenen geschieht. Gerade im Alltag gibt es viele Gelegenheiten, jemandem zu helfen, ohne dass andere es mitbekommen.

Man kann sich das auf dem Pausenplatz vorstellen. Eine Gruppe beginnt zu spielen. Ein Kind steht daneben und wartet, bis es jemand fragt. Für die anderen geht das Spiel längst los. Für das Kind am Rand kann eine einzige Frage die ganze Pause verändern. Manchmal beginnt etwas Gutes mit vier Wörtern: "Willst du mit uns spielen?"

Den Mut haben, es zu sagen

Das Bibelwort stellt auch die Frage, wie wir mit eigenen Fehlern umgehen. Beim Spielen geht etwas kaputt. Keiner hat gesehen, wer es war. Man kann weitergehen und hoffen, dass sich die Sache von selbst erledigt. Man kann aber auch zurückgehen, erzählen, was passiert ist, und beim Aufräumen helfen. Das kostet Überwindung. Wer sich entschuldigt, gibt dem anderen zudem die Gelegenheit zu sagen, was ihn geärgert oder verletzt hat.

«‹Das war ich› sind drei kurze Wörter. Manchmal braucht es ziemlich viel Mut, sie auszusprechen.» Diese Entscheidung kennen auch Erwachsene. Ein Fehler bleibt vielleicht unbemerkt. Ob jemand ihn eingesteht und sich darum kümmert, macht für die Betroffenen dennoch einen Unterschied. Darin liegt die Verbindung zwischen dem Bibelwort und dem Alltag von Kindern und Erwachsenen.

Was vom Tag bleibt

Auch ein Gebet am Abend kann Raum dafür geben, auf den Tag zurückzuschauen. Was ist mir gelungen? Wo habe ich jemanden übersehen? Bei wem möchte ich mich morgen entschuldigen? Solche Fragen machen aus einem anspruchsvollen Bibelwort etwas, das sich am nächsten Morgen mit in die Schule, an die Arbeit oder nach Hause nehmen lässt.

Bericht/Fotos: gw
Bearbeitung: Brigitte Landmesser



